

Gaunersbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnde Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft" oder "Lustige Welt"

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Judenstr. 1, Telephon Nr. 9

Taunusbote erscheint wöchentlich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vertriebspreis: Somburg einschließlich Postlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25

Abonnementgebühren: Einzelheften 20 Pfg., 10 Hefen 1.80 Pfg., 10 Hefen 1.80 Pfg.

Abonnenten kosten die fünfzehnjährige Zeitung 15 Pfg., im Abonnement 30 Pfg.

Abonnement des Taunusbotes wird in Somburg Kirdorf auf Plakats Tafeln ausgehängt.

Buch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Oktober 15.

... wird von deutschen Truppen ...

... englische Kreuzer „Hawke“ wird in ...

... kommen um. Der ebenfalls ange- ...

Verlobung im Kaiserhaus

Am 14. Okt. (W. I. B. Nichtamt.) Der ...

Am 13. d. M. hat in Dessau die ...

... Seine königlichen Hoheit des ...

... Joachim Franz, Humbert von Preu- ...

... Ihrer Durchlaucht, der Prinzessin Ma- ...

... Antoinette, Friederike, Alexan- ...

... Louis, Louise von Anhalt, Tochter ...

... Ihrer Durchlaucht des Prinzen Eduard von ...

... und der Prinzessin Louise, Prinzessin ...

... von Altenburg, mit Bewilligung Sei- ...

... des Kaisers und Königs unter ...

... Ihrer Majestät, der Kaiserin ...

... sowie seiner Durchlaucht des ...

... Eduard von Anhalt stattgefunden.

... nahe Ereignis wird hierdurch auf ...

... Befehl bekannt gemacht.

gestrige Tagesbericht.

Hauptquartier, 14. Okt. (W. I. B. Nichtamt.)

Westlicher Kriegsschauplatz

... feindliche Monitore die Küste ...

... die feindl. Artillerie unsere ...

... nördlich von Ypern ohne Erfolg be- ...

... die Engländer auf der ganzen ...

... Ypern und Loos mit Rauch- ...

... zum Angriff an, der gänzlich ...

... An mehreren Stellen schlugen die ...

Garten der Vergessenheit.

Kriegsroman aus der Türkei.

Von Anny Wolke.

1914 by Anny Wolke, Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

... mir ein Zufall zuführte, und ich ...

... sie wachen.

... Kemal Pascha seine Töchter hier ...

... hat ein Grauen vor dem Garten ...

... Freiheit, den ich „Adawet“ getauft, ...

... vor mir, weil er weiß, daß ich ihn ...

... ein Wort von mir genügt, ihn von ...

... Höhe herabzureißen.“

... was willst Du tun, Me Beate?“

... ich, das ist allein noch der Zweck ...

... Lebens.“

... auch mich zum Genossen. Auch ...

... vorgenommen, nicht eher zu ruhen, ...

... Kemal Pascha gefallen. Auch ich will ...

... wahlen, was er mir und Dir getan.“

... Me Beate winkte abwehrend mit ...

... Hand.

... meinen Weg allein gehen, Bernd. ...

... können wir wieder mitsammen wan- ...

... im Leben und nicht im Tode. Lebe ...

... und wenn Du kannst, dann denke ...

... mich, die ich noch viel unglück- ...

... als Du.“

... mich gehen, Msabeta. Darf ...

... gehen?“

... Dir frei, Prinzessin Larissa, so ...

... im Schlosse „Adawet“ wohnt, so oft ...

... wie sie es selber wünscht. Du und ...

... Freund, den Assad auch so lieb ge- ...

... hat, sollen hier immer, so Ihr den ...

... vergessenen Garten findet, willkom- ...

... Da, Msabeta, wirst auch Du zugegen ...

... Bernd. Mein Weg führt mich an- ...

... in Rot und Lob, immer als ...

... Schatten.“

Rauchwolken in die feindlichen Gräben zurück. Nur nordöstl. und östl. von Vermelles konnten die Engländer in unseren vordersten Gräben an kleinen Stellen Fuß fassen, aus denen sie größtenteils mit Handgranaten schon wieder vertrieben sind, fünf Angriffe ohne Benutzung von Rauchbomben, aber mit starken Kräften, gegen die Stellungen westlich von Hullah sind unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Südlich von Ungres wurden dem Feinde im Gegenangriff 2 Maschinengewehre abgenommen. Bei der Säuberung der kleinen Neister, die die Franzosen auf der Höhe östlich von Souchez noch besetzt hielten, blieben 400 Mann als Gefangene in unseren Händen.

In der Champagne setzten die Franzosen ihre Angriffe beiderseits von Tahure mit äußerster Erbitterung fort. Fünf Angriffe südlich, zwei nördl. der Straße Tahure—Souain brachen unter schweren Verlusten für die Angreifer zusammen. Nächtl. Angriffsversuche erstickt unsere Artillerie im Keime.

Auf der Combreshöhe wurde ein feindlicher Graben von 120 Meter Länge gesprengt.

In den Vogesen versuchten die Franzosen die ihnen am 12. Oktober am Schrahmannle abgenommene Stellung zurückzunehmen. An unserem Hindernis brach der Angriff nieder.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Westlich und südwestlich Tuzt warfen wir den Gegner aus einer weiteren Stellung, machten 650 Gefangene und erbeuteten 3 Maschinengewehre.

Russische Angriffe westlich und südwestlich Dünaburg wurden abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Heeresgruppe des Generals von Linzgen.

Deutsche Truppen des Generals Grafen Bothmer nahmen Hajworonka (südlich Burtanow) und warfen die Russen über die Strypa zurück.

Südlich von Belgrad sind unsere Truppen im weiteren Vorgehen. Die Werke der West-

Nord-, Ost-, und Südostfront des festungsartig ausgebauten Ortes Pojarevac sind genommen.

Die „Agence Havas“, das amtliche Nachrichten-Organ der französischen Regierung wagt zu behaupten, der im deutschen Tagesbericht vom 3. Oktober veröffentlichte Befehl des Generals Joffre sei deutscherseits erfunden. Demgegenüber wird festgestellt, daß mehrere Urabzüge des Befehls in deutschen Händen sind, und daß eine große Anzahl gefangener Offiziere wie Mannschaften ihre Kenntnisse, die sie übrigens verschiedentlich in Abschrift auch bei sich führten, unumwunden zugegeben haben.

Ostereich - ungarischer Tagesbericht.

Wien, 14. Okt. (W. I. B. Nichtamt.)

Amtlich wird verlautbart, 14. Oktober 1915:

Russischer Kriegsschauplatz:

Der Feind griff gestern unsere Stellung westlich von Tarnopol an. Er stürmte drei Glieder tief, wobei er die Männer des ersten Gliedes nur mit Schuttschilden ausgerüstet hatte. Unsere Truppen schlugen ihn zurück; er erlitt große Verluste. Sonst im Nordosten keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Das lebhafteste Artilleriefener gegen unsere Stellungen auf den Hochflächen von Lastraun und Bilgereth und gegen einzelne Stützpunkte der Dolomitenfront hält an. Ein Alpini-Bataillon, das gegen eine Vorstellung südlich von Riva vorstieß, wurde durch unser Geschützfeuer vertrieben. An der küstenländischen Front haben wir im Gebiete von Javorcel ein Stück italienischen Schützengrabens besetzt. Zwei italienische Angriffe auf den Mtzli Brh, die nach heftiger Feuerbereitung bis an unsere Hindernisse herangekommen sind, wurden abgeschlagen. An den anderen Teilen der Monzofront wie gewöhnlich Geschützfeuer.

Serbischer Kriegsschauplatz:

Unsere Truppen stürmten gestern aus der Gegend von Belgrad nach Südosten vordringend die festungsartig stark verschanzten Stellungen auf dem Erino-Brdo, dem Cunat und der Stazara. Der Feind, der, wie Gesagene ausgaben, den Befehl hatte, sich bis auf den letzten Mann zu halten, ging in regelloser Flucht gegen den Apalaberg und den Raum östlich davon zurück. Seine Verluste sind außerordentlich groß. Unsere schwere Artillerie hatte wie immer bei ähnlichen Kriegshandlungen auch an diesem Erfolg rühmenswertem Anteil. Gleich günstig schreiten die Angriffe unserer Verbündeten an der unteren Morawa fort. Wir entrißen dem Gegner die Befestigungen an der West-, Nord- und Ostfront von Pojarevac.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Der Seekrieg.

Athen, 14. Okt. (W. I. B. Nichtamt.)

Auf ein funktentelegraphisches Notsignal des englischen Dampfers „Ajaz“ von 7040 Brutto-Registertonnen aus der Richtung südwestlich von Kreta lief ein griechischer Kreuzer am 10. Oktober zur Hilfeleistung aus, er fand aber den Dampfer nicht mehr vor. Es ist daher anzunehmen, daß er gesunken ist.

In den letzten Tagen wurden im Mittelmeer folgende Schiffe durch deutsche Unterseeboote versenkt: 1. Ein englischer Transportdampfer mit indischen Truppen 40 Seemeilen östlich von Kreta, 2. Ein englischer Dampfer mit 6500 Tonnen nach Lemnos bestimmter Kohlen, bei Kap Matapan und 3. der englische Dampfer „Apollo“ aus Malta nach Port Said mit Kohlen und Kriegsmaterial an Bord 100 Seemeilen von Kreta.

Paris, 14. Okt. (W. I. B. Nichtamt.)

Meldung der Agence Havas: Der Postdampfer der Messageries Maritimes „Yunnan“ (6474 Tonnen) wurde torpediert. Das Schiff ist nicht gesunken. Die Besatzung von 90 Mann konnte sich in Boote retten und die benach-

untergebracht, in diesem Hause, das dem „Haf“ geweiht. Es ist alles wie im Märchen, und wenn mir Assad hier nicht versicherte, daß alles nackte Wirklichkeit wäre, ich würde glauben, daß ein Traum mich äßt.“

Assad drückte seinen roten Fez lächelnd auf das lockige Haupt und zog die gelbe Schärpe enger um die Hüften. Dann nahm er von der Palustrade die Laute am silbernen Band und schlang dieses Band um die Schulter.

„Befiehlst Du, Herr,“ fragte er Bernd unterwürdig, mit einer tiefen Verbeugung, „daß ich dich jetzt zurück nach Stambul führe?“

Und vor Horst die Hand gegen die Stirn und dann auf den Mund pressend fügte er übermütig hinzu:

„Bestimme, Efendim, Deinem Knechte.“

Da kam ein befreiendes Lachen von Horsts Lippen und er rief fröhlich, Assad beide Hände entgegenstreckend:

„Was wären wir hier alle ohne Dich, Assad? Wer gab Dir die Kraft und die Macht, alles tun zu können und alles zu wissen?“

Da flog ein ernster Schatten über das junge, braune, übermütige Gesicht, und die blauen Augen über den dunklen Brauen leuchteten auf wie ein tiefer, blaustüner See.

„Die Liebe, Herr“, antwortete Assad. Dann öffnete er die Pforte die er wieder sorgsam verschloß.

Ueber den „Süßen Bassern“ stieg der Morgen empor. Ein matter, rosa Streifen färbte sich zum flammenden Licht, als die drei Männer abwärts durch den verwilderten Garten schritten.

Assad, leicht tänzelnd, mit der Laute voran, der er sanfte Töne entlockte, die wohl Prinzessin Lalé einen letzten Gruß sagen sollten. Horst und Bernd erst und schweigend.

Beide atmeten auf, als der Garten der Vergessenheit hinter ihnen lag und sie hinabstiegen zum Ufer, wo das Motorboot ihrer har-

Die Flagge des türkischen Halbmondes hatte man jetzt eingezogen.

Assad nicht befriedigt und warf den Führern des Bootes seine volle Börse zu. Lächelnd an seiner Gestalt herniedersehend, sagte er im reinsten Deutsch zu den Freunden:

„Kemal Pascha selbst dürfte mich nicht wieder erkennen, wenn er einen graubärtigen Diener sucht, der seine schönen Töchter entführte. Allah sei gelobt!“

Und er rührte die Laute, und während das weiße Boot durch die aufschäumenden Wellen Konstantinopel aufschob, klang hell sein Lied in den frischen Morgen hinein.

Blutrot stand die Sonne über dem „Goldenen Horn“, und blutrot leuchtete sie auf das Schlachtfeld, das den Türken wiederbringen sollte, was sie verloren.

Ungefährdet erreichte das Boot die neue Brücke. Ungefährdet ließ man die Freunde durch die Wackelsohlen hindurch.

Schweigend reichten sie Assad zum Abschied die Hand. Noch einmal sahen sie die Goldtobdel von Assads Fez in der Sonne blitzen, dann war er, die Laute unter dem Arm, in der Menge verschwunden.

Horst und Bernd suchten, befreit aufatmend, das kleine Zimmer auf, das sie in Galata gemietet, wo sie zu Beginn des Abenteuers ihre Verkleidung vorgenommen. Erst als sie die Schiffertracht abgelegt, und in einem Wagen der Botschaft zufuhren, kamen sie dazu, sich des gelungenen Streiches von Herzen zu freuen.

Horst war voller Seeligkeit und Freude, und konnte es gar nicht begreifen, weshalb Bernd, der doch so lebhaft Anteil an seinem und der Prinzessinnen Schicksal nahm, so ernst dreinblickte. Erst als Bernd ihn fragte:

„Ja, weißt Du denn, bei wem die Prinzessinnen zu Gast?“ Da stuzte er.

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeine Ortskrankenkasse zu Bad Homburg vor der Höhe.

In der Zeit vom 4. bis 9. Oktober wurden von 144 erkrankten und erwerbsunfähigen Rassenmitgliedern 114 Mitglieder durch die Kassenzentrale behandelt, 23 Mitglieder im hiesigen allgemeinen Krankenhaus und 7 Mitglieder in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden ausgezahlt: M. 1170,90 Krankengeld, M. 128,40 Unterzählung an 5 Wöchnerinnen, M. 35,50 Stillegeld an 7 Wöchnerinnen für 2 Sterbefälle M. 180.—, Mitgliederbestand 2735 männl. 3311 weibl. Summa 6 046.

Vorausichtliche Witterung:

Samstag, den 16. Oktober:

Heiter, troden, Tags mild, Nachts kühl, in höheren Lagen Nachtfrost nicht ausgeschlossen.

Eingefandt.

Die Einladungszettel zu der im November stattfindenden Stadtverordnetenwahl werden eben herumgetragen. Es steht zu hoffen, daß es keine Wahlkämpfe giebt und unter Wahrung des Burgfriedens alle ausschließenden Mitglieder wiedergewählt werden. Nur ein Platz ist frei und zwar in der II. Klasse für den zum Magistrat gewählten Herrn Rentner G. Arrabin. Bei dieser Erbschaft sollten sich alle interessierten Kreise auf einen Herrn einigen, der die Ansiedlungsbestrebungen fördern und dadurch die Zukunft Homburgs sicher stellen will. Es liegt mir fern Vorschläge zu machen, doch glaube ich, daß die Wahl eines größeren Bauhandwerkers das Richtige wäre.

Ein Grund- und Hausbesitzer.

Allerlei.

Das Mitglied einer Hotel-diebesbande, die jahrelang die Kriminalbehörden und die Strafgerichte beschäftigte, ist jetzt in Graz verhaftet worden. Dort trat unter dem Namen Baron Eugen Friedrich v. Kronstein ein Mann auf, der auf großem Fuße lebte und in einem vornehmen Hotel wohnte, bis er plötzlich verschwand, nachdem in dem Hotel ein Diebstahl verübt worden war. Bald nach dieser Flucht entdeckte man den „Herrn Baron“ in einer Privatwohnung, und es ergab sich, daß er als Heiratschwindler der Tochter einer Grazer Familie 2000 Mark abgelockt hatte. Dieser „Baron v. Kronstein“ wurde jetzt entlarvt, als ein 38 Jahre alter, aus Karlsruhe gebürtiger Eugen Friedrich Schüller, ein Mitglied der Hoteldiebesbande Hornschuh, die aus ungefähr zwanzig Köpfen, Männern, Frauen und jungen Mädchen, bestand. So erklärte es sich auch, daß bei dem falschen Baron viele Edelsteine gefunden wurden, die aus ihrer Fassung herausgehoben worden sind. Die große Bande Hornschuh arbeitete in allen großen Städten Deutschlands und des Auslandes, besonders auch in den vornehmen Badeorten. Sie trat nicht im ganzen, sondern in einzelnen Trupps auf, die nach der Art ihrer Aufgaben zusammengestellt wurde und stets miteinander Verbindung hielten. Die „Damen“ der Gesellschaft mußten in den großen Hotels die zu Opfern ausersehenen Männer nach dem gemeinsamen Wahl an den Kaffeetisch fesseln, während die Männer in ihren Zimmern ihnen die Gold- und Schmucksachen stahlen. Die Bande zählte zu ihren Mitgliedern auch Kletterkünstler, die an den Regengossen in die Hotelzimmer emporstiegen. Sie erbeutete für viele Hunderttausend Mark Juwelen, bis sie hauptsächlich durch die Bemühungen der Berliner Kriminalpolizei nach und nach zerprengt und in einzelne Gruppen hinter Schloß und Riegel gebracht wurde. Die Hauptmitglieder wurden vor fünf Jahren vom Schwurgericht in Bozen zu schweren Kerkerstrafen verurteilt, die sie jetzt noch verbüßen. „Baron v. Kronstein“ arbeitete seitdem auf eigene Faust als Hoteldieb und Heiratschwindler weiter, bis auch ihn jetzt in Graz sein Geschick ereilte.

Literatur.

Ein volkstümlicher Vertreter deutscher Art tritt wieder vor die große Zahl seiner Freunde: der „Zahner Hinkende Vögel“, und man wird ihn um so willkommener heißen, als er Erhebungen und Sorgen des Weltkrieges getreulich mit seinem Volke teilt. Auch sein Wesen spiegelt die Ereignisse und Forderungen dieser großen Zeit. Bürgern und Bauern spricht der „Hinkende“, ein willkommener Gast im eigenen Lande wie über den Meeren, so recht aus dem Herzen und so werden ihm die Herzen seiner Freunde gewiß auch weiterhin gehören. Indem wir dem „Hinkenden“ gedehliche Wanderschaft wünschen, verzeihen wir noch, daß der allbekannte Kalender je nach Umfang des Stoffes in drei Ausgaben erscheint und zwar in je einer solchen von 30 Pf., 50 Pf. und 1 M für das Exemplar.

Soeben erschien zum vierten Male der „Hohenzollern-Burgkalender“ von dem als Burgen- und Städtebauer bekannten Architekten Professor Bodo Ehardt. Diese wertvolle Veröffentlichung nimmt unter den zahlreichen Kalenderdrucken einen ganz besonderen Platz ein. Von jedem lebenden Hohenzollern ist in den erschienenen 4 Jahrgängen Namen, Wappen und Geburtstag angegeben. Es ist damit eine bisher in so billiger und

doch künstlerischer Form völlig fehlende zuverlässige Quelle für alle diejenigen geboten, welche die Wappen der Mitglieder unseres Kaiserhauses in irgendeiner Beziehung kennen lernen oder verwenden wollen. Auf den 12 Monatsblättern des neuen Jahrganges sind die Wappen von 17 Hohenzollern dargestellt. Die Ausstattung durch Japanpapier und die sorgfältig gezeichneten Schriften machen den Kalender zu einer vorbildlichen Veröffentlichung. Trotz der kostbaren Ausstattung im reichsten Farbendruck war es dem Burgverlag G. m. b. H., Berlin-Grünwald, möglich, den 63 Seiten starken Kalender für den ungewöhnlich billigen Preis von M. 1,50 herzustellen. Eine beschränkte Zahl von Kalendern von 1913, 1914 und 1915 kann vom Burgverlag noch zum Preise von M. 1,50 bezogen werden.

Bermischte politische Nachrichten

Ein Krieger dankt. Der Sächsische Lehrerverein beschloß in seiner letzten Vertreterversammlung die Errichtung eines Kriegerdenkmal für die vom Kriege geschädigten Kriegsteilnehmer unter seinen Mitgliedern. Aus dem Kriegerdank, der die Kriegshilfe des Reiches ergänzen soll, sollen die Witwen und die hinterlassenen Waisen, soweit nötig auch die Eltern gefallener Vereinsmitglieder Beihilfen erhalten, vor allem soll dadurch den Waisen nach Möglichkeit die Ausbildung gesichert werden, die ihnen der Vater hätte zuteil werden lassen. Erkrankte Feldzugsteilnehmer sollen bei der Wiederherstellung ihrer Gesundheit nach Kräften unterstützt werden. Die Mittel des Kriegerdenkmal werden durch eine für alle Mitglieder verbindliche Sondersteuer aufgebracht; für das erste Jahr ist diese auf 24 Mark festgesetzt, sodas für das Liebeswerk der sächsischen Lehrerschaft jährlich rund 400 000 Mark zur Verfügung stehen, ein Betrag, der wohl ausreichen dürfte, der vom Kriege hervorgerufenen Not unter den Vereinsmitgliedern wirksam zu begegnen.

Verarbeitung von Buchedern. Berlin, 14. Okt. (W.B. Amtlich.) Um die Buchedern möglichst zur Verwertung auszunutzen und einer unangemessenen Preisbildung zu steuern, ist nach einem Beschluß des Bundesrats die gewerbliche Verarbeitung von Buchedern ausschließlich dem Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Oele G. m. b. H. Berlin übertragen worden. Der Kriegsausschuß kauft Früchte den Sammelstellen, auf deren Bildung schon früher hingewirkt wurde, oder den Delmühlen ab, die sie schon erworben haben und regelt die Verarbeitung und den Absatz der gewonnenen Erzeugnisse einheitlich unter Aufsicht des Reichskanzlers (Reichsamt des Innern). Ohne Zustimmung des Kriegsausschusses, oder entgegen den ergangenen Weisungen Bucheder gewerblich verarbeitet oder verarbeitet läßt, oder die gewonnenen Erzeugnisse in Verkehr bringt, macht sich strafbar.

Englische Uebertreibungen. Berlin, 14. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Die von englischen Zeitungen gebrachte Meldung, daß in Kiel eine ernsthafte Choleraepidemie ausgebrochen sei und daß die Fälle schwerer Art seien, ist eine starke Uebertreibung. Von einer Choleraepidemie in Kiel kann gar keine Rede sein. Tatsächlich sind nur drei vereinzelte Fälle vorgekommen, die auf Einschleppung von dem östlichen Kriegsschauplatz zurückzuführen sind, in einer und derselben Familie unter der Zivilbevölkerung vor. Für strenge Isolierung der betreffenden Familie ist Sorge getragen.

Telegramme.

Konstantinopel, 14. Okt. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die Presse weist auf die an Pankt grenzende Verwirrung hin, die in den Kreisen des Bierverbandes herrscht und dessen Presse die widersprechendsten Mittel anrät, um der drohenden Katastrophe vorzubeugen. Sie hebt die Niederlage hervor, die die Aufgabe der Dardanellenunternehmungen für den Bierverband bedeuten wird.

London, 14. Okt. (W. I. B. Nichtamtlich.) „Daily Mail“ meldet aus Saloniki: Das erste französisch-afrikanische Infanterie-Regiment geht am 15. Oktober mit der Bahn nach Serbien ab.

London, 14. Okt. (W. I. B. Nichtamtlich.) Der römische Korrespondent des Reuterschen Bureaus ist ermächtigt zu erklären, daß die Regierungen des Bierverbandes Anstalten für ein kräftiges Vorgehen mit großen Streitkräften gegen Bulgarien getroffen haben. 100 000 Mann sollen in Saloniki bereits gelandet sein.

Berlin, 14. Okt. Aus Bukarest wird verschiedenen Morgenblättern berichtet: Der gerade nicht deutschfreundlich gesinnte „Adeverul“ fragt in einem Artikel, welche Gründe für die Haltung der Balkanstaaten maßgebend seien. Er kommt zu dem Schlusse, daß die Generalstabe maßgebend seien, die aus dem großen Kampf reichlich Material gesammelt hätten und mit klaren Augen die Ueberlegenheit der Mittelmächte sähen.

Berlin, 14. Okt. Die englische Regierung hat nach verschiedenen Morgenblättern bereits

alle Vorbereitungen zur Internierung der in England lebenden Bulgaren getroffen.

Berlin, 14. Okt. Die Zahl der Mazedonier, die sich freiwillig zum Eintritt in das bulgarische Heer gemeldet haben, beläuft sich, so heißt es, auf 90 000 Mann. Man hatte im günstigen Fall mit 30 000 gerechnet.

Paris, 14. Okt. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die Erklärungen Bisanis in der Kammer haben eine schlechte Presse. Die Zeitungen erklären, sie seien nüchtern gewesen und hätten ungenügende Aufklärungen über die Balkanpolitik des Bierverbandes und besonders Frankreichs gegeben. Man sehe auch jetzt nicht klarer wie vorher. Das einzige neue sei die Versicherung, daß Rußland am Balkan mit eingreifen werde. Daß Frankreich und England einig seien, habe man schon längst gewußt. Man hätte gern erfahren wollen, welche Truppenmassen die Verbündeten nach Mazedonien senden, und ob die Truppensendungen zeitig genug erfolgt seien, um noch Aussicht auf Erfolg zu haben. Bezüglich Rußlands vermisse man eine Mitteilung, in welcher Form die Hilfe Rußlands sich äußern werde. Daß Italien nicht erwähnt wird, wird von der Presse befremdlich gefunden. Diesbezüglich weist die Presse auf die großen Interessen hin, die Italien am Balkan besitze. Angesichts dieses Umstandes habe man Aufklärungen über die Mitwirkung Italiens erwarten dürfen.

Telegrammwechsel zwischen dem bulgarischen und rumänischen König anlässlich des Todestages Königs Carol.

Wien, 15. Okt. Die „Südslawische Korrespondenz“ berichtet aus Sofia: Anlässlich der ersten Wiederkehr des Todestages Königs Carol habe ein Telegrammwechsel zwischen dem Zaren Ferdinand von Bulgarien und dem König Ferdinand von Rumänien stattgefunden. Ferner wohnte Zar Ferdinand mit seinem Hofstaate und den Mitgliedern seiner Regierung einem feierlichen Requiem bei, das in Sofia anlässlich des genannten Tages abgehalten wurde.

Bulgarisch-serbische Zusammenstöße.

Sofia, 15. Okt. (T. U.) Bei Bjelogradschit überschritt eine serbische Batterie das bulgar. Grenzgebiet. Die Mannschaft ergab sich den Bulgaren.

Bulgarische Forderung nach Genugtuung.

Sofia, 15. Okt. (T. U.) Die bulgarischen Blätter fordern die Regierung auf, für die unwürdige Behandlung des bulgarischen Gesandten in Nisch Genugtuung zu verlangen.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 10. Okt. bis 16. Okt. Täglich Morgenmusik in der Wandelhalle des Kurhauses von 11—12 Uhr, Sonntags von 11 1/2—12 1/2 Uhr. Freitag: Konzerte der Kurkapelle von 4—5 1/2 Uhr und von 8—10 Uhr. Samstag: Konzert der Kurkapelle von 4—5 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr im Kurhaus-Theater: „Der Obersteiger“ Operette, Musik von Carl Zeller unter Leitung des Herrn Direktor Steffter.

Die Konzerte finden, wo nicht anders vermerkt, in der Wandelhalle des Kurhauses statt, wo auch Speisen und Getränke verabreicht werden.

Kurhaus Bad Homburg.

Samstag, den 16. Oktober. Nachmittags 4 Uhr in der Wandelhalle: Leitung: Herr Konzertmeister C. Wünsche. 1. Glück auf! Marsch Fanst 2. Ouverture „Preziosa“ Weber 3. Domino-Gavotte Oehlschlegel 4. Potpourri aus der Oper „Der Freischütz“ Weber 5. Sonnen-Walzer Bayer 6. Minuet Holten 7. Ganz dein! Polka Heyer Abends 8 Uhr im Kurhaustheater: „Der Obersteiger.“ Operette in 3 Akten.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche. Am 20. Sonntag nach Trinit., den 17. Oktober Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan Holzhausen (Eph. 5,1). Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Dekan Holzhausen Nachmittags 5 Uhr 30 Min.: Herr Pfarrer Tager aus Wehrheim. Mittwoch, den 21. Oktbr., abends 8 Uhr 30 Min: Kirchliche Gemeinschaft. Donnerstag, den 21. Oktober abends 8 Uhr 10 Min.: Kriegsgebet und e mit anschließender Feier des heil. Abendmahles. Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche. Am 20. Sonntag nach Trinit., den 17. Oktober Vormittags 9 Uhr: Herr Pfarrer Tager aus Wehrheim. Mittwoch, den 20. Oktober, abends 8 Uhr 10 Min.: Kriegsgebet und e. Der heutige Tagesbericht war bis zum Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Disconto-Gesellschaft

Hauptsitz Berlin

Kapital u. Reserven rund M 420,000 000

Berlin, Antwerpen, Bremen, Essen, Frankfurt a. M.,
London, Mainz, Saarbrücken,
Cöpenick, Cüstrin, Frankfurt a. O., Höchst a. M.,
Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Oranienburg,
Potsdam, Wiesbaden,
Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg
Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G.

Übernahme von Vermögensverwaltungen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf
längere und kürzere Termine.

Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters.
Auszahlungen gegen Kreditbriefe und Reiseschecks.
Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Zweigstelle:
Bad Homburg v. d. Höhe Kurhausgebäude.

1728)

Preise für Damen-Bedienung

Kopfwaschen mit Frisur M 1.50
Kopfwaschen ohne Frisur M 1.—
Für Mädchen unter 14 Jahre M — 75
Einfache Frisur M 1.—
Frisur mit starker Welle M 1.50

Preis-Ermäßigung auf alle diese Bedienungen bei
Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschlager, Louisenstr. 87.
Telefon 317.

Damen- u. Kinderhüte

aus Samt, Filz u. Velour grosse Posten nur allerneueste
Formen und Modelle, sowie Blumen, Federn, Bänder, Hand-
schuhe und Spitzenkragen zu billigen Preisen

Kirdorferstrasse 43.

Als hervorragende deutsche Erzeugnisse
empfehlen wir:

Mignon

Kakao
Schokolade
Napolitains

Sahne-, Milch-, Nuß- und Vanille-
Schokoladen
Jungdeutschland-Schokolade

David Söhne, Aktiengesellschaft
Kakao- u. Schokoladenfabrik Halle a. S.

Druck-Arbeiten

Jeder Art fertigt in geschmackvoller
Ausführung zu billigen Preisen die

„Tannusbote“ - Druckerei
Audenstrasse Nr. 1 Fernsprecher No. 9.

Bekanntmachung.

Die Annahmestelle

zur freiwilligen Ablieferung von Metallgegenständen, im Rathaushofe, ist
auch noch am **Samstag, den 16. Oktober vormittags von
9—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr** zur Entgegennahme
der Gegenstände geöffnet.

Bad Homburg v. d. H., den 14. Oktober 1915.

Magistrat
(Bauverwaltung.)

3768) **Mansardenwohnung**
Zwei Zimmer und Küche, elektrisch
Licht, Wasser und allem Zubehör
zum 1. Januar 1916 zu vermieten.
3702a Löwengasse 9.

30 **Elisabethenstraße 30**
ist der Hinterbau bestehend aus
2 großen Zimmern Küche u. Zube-
hör evtl. auch möbliert sofort zu ver-
mieten. (3685a

2616a) **Schöne
Mansardenwohnung**
3—4 Zimmer zu vermieten.
Saalburgstraße 56.

Eine Wohnung
zu vermieten.
2520a) **Höhestraße 13.**

Schöne (3298a
Mansardenwohnung
mit allem Zubehör an kleine ruhige
Familie sofort zu vermieten.
Staudt, Rathausgasse 1.

Schöne
4 Zimmerwohnung
in einer meiner Villen mit Bad,
Gas u. elektrisch Licht zu vermieten.
Baugeschäft Borig,
2565a) Kirdorferstraße 10.

Schöne
Barterre-Wohnung
in der Ferdinandstraße 4 bis 5
Zimmer mit Zubehör ist aufs Jahr
zu vermieten. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle ds. Blattes u. 2726a

Schöne Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern, Küche
nebst Zubehör, Bad, abgeschl. Vor-
platz zu vermieten. (3445a
Näheres **Kisseleffstraße 11.**

2 Wohnungen
eine Wohnung (1 Zimmer mit Küche
zu 120 M.), eine Wohnung (2 Zimmer
mit Küche) im Hinterbau sofort zu
vermieten. Kirdorferstr. 49. 2952a

Hochparterre
4 Zimmer, Elektr. Licht, Gas sofort
billig zu vermieten. (2964a
Höhenstraße 9.

Kleine Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten.
3244a Mühlberg 14.

Schlafstelle
zu vermieten. (3176a
Dietigheimerstr. 13.

Kaiser Friedrich-Promenade 19
4 Zimmerwohnung (3589a
im 1. und 2. Stock mit Balkon und
ähnlichem Zubehör zu vermieten.

Schöne
3 Zimmerwohnung
im Vorderhaus sofort zu vermieten
2612a) Thomassstraße 8.

Am Mühlberg 33
Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Zubehör an ruhige Leute zu
vermieten. Näheres zu erfragen
3618a) Louisenstraße 43.

Kleine
2 Zimmerwohnung
sofort zu vermieten. (3176a
Dietigheimerstr. 13.

2 Zimmerwohnung
nebst Küche, Gas, Wasser und allem
Zubehör sofort zu vermieten,
2746a Dorotheenstraße 21/23.

1 gut möbl. Zimmer
für dauernd zu vermieten.
3622a) Schwedenpfad 14.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten 2820a
Löwengasse 5, II.

4 Zimmerwohnung
mit Zubehör im 2. Stock zu ver-
mieten.
2496a) **Obergasse 14.**

**2 herrschaftliche
5 Zimmerwohnungen**
im 1. oder 2. Stock mit Gas,
elektr. Licht, Bad und allem
Zubehör zu vermieten. (2687a
Schwedenpfad 4—6.

Landgrafenstraße 36
3. Stock eine 4 evtl. 5 Zimmer-
wohnung zu vermieten. (3024a
Näheres daselbst parterre.

Schöne
3 Zimmerwohnung
in bester Lage (Preis 500 M.)
an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres 2541a
J. Fuld, Sensal.

**Im Parterre
eine 3 Zimmerwohnung**
mit Küche, Gas und allem Zubehör
zu vermieten. (3303a
Zu erf. **Höhestr. 33 I.** Stock
gegenüber dem Depot.

Eine (2880a
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör im 1. Stock des
Hauses **Lechfeldstraße 5** zu
vermieten.
Näh. daselbst Hauseingang links.

5 Zimmerwohnung
mit Bad, Gas und elektr. Licht,
modern eingerichtet zu vermieten.
2669) **Ferdinands-Anlage 19 p.**

3 Zimmerwohnung
zu vermieten. Näheres (2670
Ferdinands-Anlage 19 p.

Freundliche
3 Zimmerwohnung
Küche, elektrisch Licht zu monatlich
22 M. per 1. Oktober zu vermieten.
Saalburgstraße 57
Eingang Triftstraße.

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör, Elektrisch Licht zum
1. Nov. oder später zu vermieten.
3775a **Gludensteinweg 18.**

Mod. Laden
in erster Geschäftslage, auch große
2 oder 4 Zimmerwohnung
zu vermieten. Zu erfragen in der
Geschäftsst. d. Bl. unter 2991a.

3 Zimmer
und eine **Mansardenwohnung**
im Vorderhaus zu vermieten.
2638a **Louisenstraße 74.**

Wohnung
3 Zimmer mit Zubehör zu vermiet.
3305a **Ferdinandsanlage 21.**

1 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 2402a
Rind'sche Stiftstraße 28.

Elisabethenstraße 47
1. Stock, 3 große Zimmer mit Zu-
behör (Balkon) zu vermieten. (3292a

Gut möbliertes
Herrn- u. Schlafzimmer
evtl. auch Schlafzimmer allein zu
vermieten. 2848a
Höhestraße 44, I.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 3668a
Höhestraße 2 part.

1 Zimmer m. Küche
nebst Zubehör an einzelne Person
zu vermieten. (3640a
Wallstraße 7.

Hirsch u.

im Aussehen
empfehlend
Pflaster
Telefon
3770)

Antan

v. gebrauchten Möbeln
Zahngelassen u. Gegen
aller Art gegen sofortige
Karl Wagner
Schulstraße

Schöne Villa

abzugeben 7 Pfg.
Frankfurter Land

Suche Verkau

für das Extrablatt der
Frankfurter Zeitung
tagen Nachmittags
an. Die Verkäufer
Lebensjahr überschritten
Näheres Fröh
3774) Buchhandl.

Friseur-Ge

gesucht Kesselschlager
3765) Bad H.

Anständige, f

Monats

gesucht. Zu erfragen
Geschäftsstelle dieses Bl.

Elegante
6—7 Zimmer
mit Terrasse und
Zubehör, Elektr. Licht,
Zimmer zu mäßigem
1. Januar zu vermieten.
Näheres durch die
Agentur von H. K. L.
Langrafenstraße

Schöne
3 Zimmer
in bester Lage (Preis
an ruhige Leute zu
Näheres
J. Fuld,

Schöne
3 Zimmer
mit Zubehör in der
Schloßes Preis 450
Näheres **J. Fuld,**

Schöne
3 Zimmer
Wohnung
von 4 Zimmern mit
Zubehör, elektr. Licht
mieten
Kaiser Friedrich

Garten

Ferdinandstraße
4 Zimmer, 4 W
Keller, Waschküche
mieten. Zu erfragen
G. Walthers,

Zu ver

Neuerbautes Haus
ruhiger Lage, Bad,
Parterre enthalte
Küche, Bad und
Auch können die
gegeben werden.
Näh. Kirdorfer

3 Zimmer
zu vermieten.
3382a) Th.

3 Zimmer
alles mit Linoleum
der, freier Lage
Zubehör, sowie ein
Mansarden preis
G. Corvinus,

3 Zimmer
mit elektr. Licht,
geschlossenem Boden
Keller per 1. N
3680a

Zu erfragen
9 und 4 Uhr.

2 Zimmer
mit Küche u.
Zubehör im Hause
zu vermieten.
Näheres